

1.3.2 Jesus aus Nazareth - Teil 2 (Prof. Dr. Siegfried Zimmer)

1.3.2 Jesus aus Nazareth - Teil 2 (Prof. Dr. Siegfried Zimmer)

Jesu Abba-Theologie ist fundamental wichtig! Jede Theologie die nicht Abba ist sollte vorsichtig bewertet werden. Auch im Gericht ist Gott Abba!

Das zentrale Thema Jesu war das Reich Gottes. Unser Lebensthema sollte das Reich Gottes sein.

Das Wort Reich Gottes versteht kein Mensch außerhalb des Reiches Gottes. Jeder Jude damals wusste genau was das Reich Gottes ist. Es kommt aus dem AT, aus den Propheten, kommt aus der Zeit des Exils.

Alle Kulturen der Antike die so vernichtet wurden wie die Israeliten von Babylon verschwanden, weil sie die Religion und Kultur der Sieger übernahmen. Israel ist eine einzigartige Ausnahme. Für sie war das Exil ein theologischer Neuanfang.

Malkut Jahwe = Reich Gottes

Hat 2 Bedeutungen:

Das Gebiet in dem Gottes Willen gilt und getan wird. (das Reich des Augustus ist wo das Gesetz

Was meinten Juden damit?

Sie verstanden Gott als Eigentümer dieser Welt (weil Schöpfer) aber erkannten dass sein Wille in dieser Welt nicht geschieht.

Das Reich Gottes war was den Israeliten im Exil Hoffnung gegeben hat und sie befähigt hat nicht die babylonische Religion zu übernehmen.

Die Juden verstanden alle Reiche dieser Welt als korrupt. Machtgier, Ausbeutung der Armen, Ungerechtigkeit ist was die Reiche der Welt charakterisiert. Gewalt, Neid und Hass regieren.

Die Menschheit ist schwer beschädigt und die Menschheit kann sich nicht selbst retten.

Aber Gott wird eines Tages eingreifen und ein Antireich aufrichten. Es ist Hoffnung für die Armen und Unterdrückten! Es kommt für die Verletzten, Armen und Geringen. Es wird die Wunden dieser Welt heilen.

Jesus hat diese Hoffnung aufgegriffen und gesagt: „Jetzt und hier geht dieses Reich los.“ Kein Wunder dass die Leute Jesus für verrückt erklärt haben. Das Reich Gottes war die letzte Zeit in den Augen der Juden.

Gesellschaften sind geprägt (und belastet) von Klüften: arm und reich, Mann und Frau, alt und jung, Insider and Outsider.

Jesus hat Klüfte überwunden. Jesus hatte Interesse an Menschen. Er ist Menschen jeglicher Gruppen mit Wertschätzung begegnet. Die Sünder haben gemerkt dass Jesus sich für sie interessiert hat. Und er hat Gott mitgebracht. Dadurch haben Sünder umgedacht: „Wenn Gott so ist wie Jesus sagt, dann ändert das alles.“

Markus 3 hat Stelle in der Jesus zurück nach Nazaretj kommt, aber statt Heim zur Familie zu gehen geht er in das Haus jemand anderen. Seine Familie kommt um ihn mit Gewalt zu holen, weil sie denken er ist **geistesgestört** (griechisch!). Dann kommt Maria nur noch in Lk 6 vor wo es auch um Unglaube geht. Vermutlich hat sich die Familie von Jesus komplett von ihm abgewandt. Als ältester Sohn hätte Jesus sich um seine Witwen-Mutter kümmern müssen statt durch Israel zu reisen. Erst nach der Auferstehung begegnet Jesus seinem Bruder und zieht vermutlich dadurch seine Familie zurück zu sich.

Finanzielle Situation zur Zeit Jesu ist wichtig um Jesu Worte zu verstehen!

Wenn finanziell stabil gab es gewöhnlich 5% Oberschicht (die müssen nicht arbeiten und können philosophieren und Kunst betreiben), 5% Mittelschicht (z.B. Beamten; müssen arbeiten aber haben alles reichlich), 80% Unterschicht (päniätäs; Handwerker, Kleinbauern, Tagelöhner; müssen jeden Tag arbeiten um zu überleben, alles Vegetarier weil sie sich kein Fleisch leisten können), 10% die Entwurzelten (ptocheu, oft übersetzt als die Armen „Selig sind die ptocheu“)

Römer wollten Juden demütigen und haben Israel deshalb Philisterland genannt, woraus der Begriff Palästina geworden ist.

Herodes der Große war bauwütig. Er war einer der größten Bauherren seiner Zeit. Sein Palast war schöner als der Cäsars. Er hat sogar Städte gegründet. Herodes hat Steuern gefordert und Kaiser Augustus hat unabhängig davon ebenfalls Steuern gefordert. Dies hat Palästina in absolute Not getrieben. Tausende sind verhungert. Viele sind ausgewandert oder in Kriminalität geflüchtet. Hälfte der Kinder hat auf der Straße gelebt („Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt.“). Den Zehnten zu geben ist einfach wenn finanziell alles gut, aber damals ging es um Leben und Tod. Das hat Jesus erkannt und deshalb auf Barmherzigkeit gedrängt statt auf „biblisch richtig handeln“.

Ursprüngliche Bergpredigt steht in Lukas. „Selig sind“ = Ich gratuliere dir...

Ich gratuliere euch Armen, weil ihr werdet...

Jesu Fokus war auf den Armen und Entwurzelten. Jeder schwer Kranke und Besessene lebte in extremer Armut.

Die Botschaft Jesu ist extrem unangenehm für uns, weil wir sind die Reichen! Christentum welches die Armen übersieht hat den Kern der Nachfolge verfehlt.

Das Schlimme an der Armut ist die Selbstverachtung. Jesus hat den Armen Würde gegeben und sie als wertvolle Geschöpfe behandelt.